

Die Existenz dieses Kanals, wenn er auch in grosser Entfernung von der Vesicula prostatica abgeschlossen ist, die anderen oben angegebenen Merkmale und das über die abnorme Umbildung der Müller'schen Gänge beim männlichen Geschlechte aus der Literatur Gekannte berechtigen zu dem Schlusse, dass man in diesem Falle die Reste eines im höheren Grade entwickelt gewesenen Uterus masculinus vor sich habe.

Die Präparate sind in meiner Sammlung aufgestellt.

Erklärung der Abbildung.

Taf. X. Fig. 3.

Kehlkopf mit dem Zungenbeine, einem Theile der Luftröhre und der Schilddrüse. † Sulcus hyo-thyreoidens. * Lücke in der Membrana hyo-thyreoides. A Theilweise ausserhalb des Kehlkopfes seitlich gelagerter Ventrikelsack — Saccus ventricularis extra laryngeus lateralis — der linken Seite. α Seine das Spatium hyo-thyreoides durchbrechende Mittelportion. β Seine extra-laryngeale Endportion. a Musculus hyo-thyreoidens (seine mittlere Partie durchschnitten und ein Lappen nach oben umgelegt). b Musculus hyo-glossus. c Musculus hyo-pharyngeus. d Musculus laryngo-pharyngeus. e Membrana hyo-thyreoides. γ Deren Fortsetzung auf den Ventrikelsack als dessen äusserer Schlauch an der Mittel- und Endportion.

XI. (LXVIII.) Verlauf der Vena anonyma sinistra vor der Thymusdrüse (2. Fall).

Vorgekommen an einem männlichen Fötus am 15. Januar 1876 und einige Monate nach dem Funde des 1. Falles eigener Beobachtung, welchen ich in No. LII. meiner Notizen ¹⁾ mitgetheilt habe.

Die Thymus hat ihre gewöhnliche Lage, mit dem Cervicaltheile im Spatium praetracheale am Halse, mit dem Brusttheile im Cavum mediastini anticum vor den grossen Gefässen, die Vena anonyma sinistra ausgenommen, und vor dem Pericardium bis unter die Basis der Herzventrikel abwärts.

Sie besteht, wie gewöhnlich, aus zwei, nach oben zugespitzten Lappen, die gleich weit ab-, aber nicht gleich weit aufwärts reichen. Die Spitze des rechten Lappens steht 7 Mm. unter dem rechten Lappen der Glandula thyreoidea und von den zwei secundären Lappchen, in welche die Spitze des linken Lappens getheilt ist, stösst das laterale an den linken Lappen dieser Glandula.

Der rechte Lappen ist 3,8 Cm., der linke 4,3 Cm. lang; der Cervicaltheil des rechten Lappens ist 6 Mm., der des linken 1,2 Cm., der Brusttheil jedes derselben 1,6 Cm. breit.

¹⁾ Siehe dieses Archiv Bd. LXVI. S. 462.

Ueber die vordere Seite der Drüse, zwischen deren Cervical- und Brusttheil und zwar über der Mitte der Länge des rechten Lappens und über den unteren zwei Dritteln des linken, verläuft etwas schräg und gekrümmt eine Querfurche von 1,8 Cm. Länge, 4—5 Mm. Weite und 2—3 Mm. Tiefe. In dieser Furche hat die Vena anonyma sinistra mit ihrer ganzen Länge ihre Lage.

Dieser Fall anomalen Verlaufes der Vena anonyma sinistra in der ganzen Breite der Thymus vor dieser ist der 2. Fall eigener Beobachtung und mit dem Falle von A. Cooper (1832) der 3. beobachtete Fall überhaupt ¹⁾.

XXIV.

Aus dem pathologisch-anatomischen Institut zu Rostock.

Von Prof. Ponfick in Rostock.

I.

Weitere Beiträge zur Lehre von der Leukämie.

Seit meinen ersten Mittheilungen über Leukämie bin ich unausgesetzt darauf bedacht gewesen, Material zur weiteren Kenntniss dieser beziehungsreichen Krankheit zu sammeln. Das Glück ist diesem Streben nicht gerade günstig gewesen und so gelange ich erst heute dazu, einem weiteren Kreise die wenigen inzwischen gemachten Beobachtungen zugänglich zu machen, die ich gar gerne von einem etwas umfassenderen Standpunkte aus betrachtet und beleuchtet hätte. Ein solcher Versuch gilt vor Allem dem gegenseitigen Verhältnisse der verschiedenen „Formen“ der Leukämie, welches nach der Entdeckung E. Neumann's und seinen, wie ich gleich damals glaubte hervorheben zu sollen, allzuweit gehenden Schlussfolgerungen in anderem Sinne als bis dahin aufgefasst worden war. Ausgehend von dem Befunde einer diffusen Hyperplasie des Knochenmarks bei lienaler Leukämie glaubte nemlich Neumann

¹⁾ Den von mir mitgetheilten Fällen von Verlauf der Vena anonyma sinistra durch die Thymus kann ich noch einen 6. Fall beigesellen, welcher mir am 23. Januar 1876 zur Beobachtung kam. Bei einem weiblichen Fötus nahm die Vene hinter dem linken Lappen und vor dem rechten Lappen der Thymus ihren Weg zur Vena cava superior.